

Fach	Sprach- und Kommunikationswissenschaft
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
Datum der Akkreditierung	20.02.2006
Dauer der Akkreditierung	30.09.2011
Fakultät/Fachbereich	Philosophische Fakultät
Kontakt	Björn Meißner Tel.: +49-(0)241-80 96 078 Fax: +49-(0)241-80 92 269 E-Mail: b.meissner(at)isk.rwth-aachen.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Überarbeitung der im Antrag formulierten Ziele im Sinne einer Beschränkung auf solche, die tatsächlich Lernziele einzelner Module sind und deren Erreichen dort auch überprüft wird. 2. Überarbeitung des Modulhandbuchs. <p>Die Auflagen wurden erfüllt.</p>
Profil des Studiengangs	<p>Die Philosophische Fakultät der RWTH Aachen bietet einen Bachelor-Studiengang an, in dem zwei Fächer in gleicher Gewichtung miteinander kombiniert werden. Der Studiengang Sprach- und Kommunikationswissenschaft betont die Interdisziplinarität des Abschlusses, indem die Bachelor-Arbeit als „integrierte“ Arbeit angelegt werden kann, mit der die Inhalte zweier Fächer verknüpft werden. Standortbedingt gehört eine internationale Ausrichtung des zu den Profilmertkmalen.</p> <p>Der Studiengang umfasst drei Studienjahre mit insgesamt 98 SWS (180 Credits). Es werden zwei Fächer im Umfang von je 38 SWS (76 Credits) studiert sowie ergänzende Studien im Umfang von 22 SWS (16 Credits). Davon entfallen 12 SWS (11 Credits) auf ergänzende Module (Präsentation, Rhetorik, Kommunikation, Fremdsprachen, Interdisziplinäre Studieneinheiten) und 10 SWS (5 Credits) auf ein vierwöchiges Praktikum. Die Bachelor-Arbeit umfasst 12 Credits.</p> <p>Es sind im ersten Studienjahr zwei Basismodule zu den Grundlagen der Sprach- und Kommunikationswissenschaft (I + II) zu absolvieren. Im zweiten und dritten Studienjahr folgen vier Aufbaumodule zu den Themen Sprach- und Medientheorie, Grammatik und formale Sprachen, Textlinguistik und Anwendungsfelder sowie wahlweise Psycho-/Neurolinguistik oder Kultur- und domänenspezifische Kultur. Ein fünftes Aufbaumodul widmet sich der Prüfungsvorbereitung.</p> <p>Für die verschiedenen am Modell beteiligten Fächer werden zu Semesterbeginn Einführungsveranstaltungen angeboten. An diese knüpfen sich Tutorien an. Durch ein Lehrveranstaltungsrastrer wird weitgehend sichergestellt, dass sich die Pflichtveranstaltungen bei den meisten Kombinationen nicht überschneiden.</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über grundlegendes</p>

**Zusammenfassende
Bewertung**

Wissen über die Struktur und Funktion von Sprache und können dieses Wissen in situations- und adressatengerechter Weise anwenden. Sie sind Experten für die angemessen mündliche und schriftliche Präsentation von komplexen Sachverhalten.

Der Studiengang verbindet Theoretische und Angewandte Sprachwissenschaft mit medienwissenschaftlichen Komponenten zu einem sinnvollen Ganzen, bei dem Studierende nach der Vermittlung wesentlicher theoretischer und methodischer Grundlagen der beteiligten sprachwissenschaftlichen Teildisziplinen zur Anwendung dieser Kenntnisse und Methoden für die Lösung von Problemen der Kommunikationspraxis geführt werden. Im Vordergrund stehen dabei Anwendungen zur Optimierung von Textgestaltung

In der Verbindung von Theorie und Anwendung sind Profil und Ziele des Studiengangs prinzipiell innovativ und ragen positiv unter den Studiengängen der Fakultät hervor.

Das Curriculum baut die für das Erreichen der Ziele notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse von den theoretischen und methodischen Grundlagen bis zu den spezifischen Aspekten und Verfahrensweisen für deren Anwendung bei der Bearbeitung von Kommunikationsproblemen systematisch auf.

Gleichwohl gibt es in einigen Punkten Diskrepanzen zwischen den Zielen und dem in den Modulbeschreibungen erkennbaren Curriculum. Diese Diskrepanzen sind jedoch nicht grundsätzlicher Natur, sondern auf Unklarheiten in der Formulierung der Ziele bzw. Modulbeschreibungen zurückzuführen.

An dem geringen Stellenwert, die dem Studiengang im vorliegenden an tatsächlich nachweisbaren Fremdsprachenkenntnissen beigemessen werden, ist erkennbar, dass er hauptsächlich von germanistischen Sprachwissenschaftlern konzipiert wurde. Das Monitum, nachweisbare Fremdsprachenkenntnisse auf einem angemessenen Niveau zu fordern, ist notwendig, nicht nur um dem Anspruch auf Verstehen kulturspezifischer bzw. interkultureller Kommunikation Genüge zu tun, sondern weil sich ein fundiertes Verständnis von Struktur und Gebrauch der eigenen Sprache oft erst aus dem Vergleich mit anderen Sprachen ergibt.

Leider werden die im Leitbild angedeuteten Synergien zwischen den Philologien und dem durch technische Studiengänge geprägten Umfeld kaum umgesetzt und damit Chancen für weitere arbeitsmarktorientierte Kompetenzen vertan.